

Statt Karten

Nach schwerem Leiden entschlief heute im Alter von 72 Jahren
unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel,
der Sanitätsrat

Dr. med. Hermann Zimmermann

früherer Chefarzt des Krankenhauses Bergmannstrost in Halle

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen
William Zimmermann u. Familie
Ernst Zimmermann u. Familie, Daffow-Vorwert

Dradenstedt, den 17. Mai 1939

Beerdigung findet in Magdeburg am Sonnabend, 20. Mai, 16.30 Uhr, auf dem Westfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am Morgen des Dinnelstages verschied für uns viel zu früh, nach nur kurzem Krankenlager, mein lieber Lebenskamerad, unser aller geliebter und herzensguter Vater, Schwieger- und Onkel, der

Fabrikant und Sattler-Ehrenobermeister

Paul Göldner

kurze Zeit nach seinem 70. Geburtstag. Sein arbeitsreiches Leben war ausgefüllt von tüchtiger Fürsorge für die Seinen und seine Umwelt.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Göldner geb. Herper
Alfred Göldner
Dr. med. Herbert Schmidt u. Frau Ilse
geb. Göldner
Kenatchen Schmidt.

Halle (Saale), Leipziger Straße 79
den 18. Mai 1939.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 22. Mai 1939, 14 1/2 Uhr, von der Kapelle des Süd-friedhofes aus statt. Jugebande Kranzspenden an Beerdigungsanstalt „Pietà“ W. Bursfel, Kleine Steinstraße 4, erbeten.

Am geliebten Tage verloren wir nach kurzer Krankheit unseren verehrten Vetter, Onkel, den

Fabrikanten

Paul Göldner

und damit einen Betriebsführer vorbildlicher Charaktereigenschaften und verlässlichen Vorgesetzten. Sein Vorbild ist uns ein Ansporn, seinem Lebenswerk weiterhin nach besten Kräften zu dienen und ihm damit unser ehrendes Gedenken zu bewahren.
Halle (Saale), 19. Mai 1939.

Geliebtheit der Firma
Paul Göldner
Koffer- u. Lederwaren-Fabrik

Heute abend 6 1/2 Uhr entschlief sanft nach einem arbeitsreichen Leben unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau Olga Hoyer

geb. Reutel

im 85. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Familie Otto Hoyer
Familie Bruno Hoyer
Familie Hiepe

Halle (Saale), den 17. Mai 1939.

Die Trauerfeier findet am Sonnabend, 20. Mai, 15 Uhr, beim Trauerhause aus statt.

**Nimm vom Guten stets das Beste,
Denn kauf bei Schnee die Kletterweste.**

**Spüren Sie das Frühjahr
in Füßen und Beinen,**

dann müssen Sie etwas dagegen tun. Lassen Sie Ihre Füße unverwundlich bei uns prüfen. Unsere Fußbandagen, Einlagen und Gummistricke haben schon vielen geholfen.

Fuß-Gymnastik-Sandaalen, Fuß-Massage-Rollen, Fußbedewannen für Kneippbilder, alle Artikel zur Fußpflege.

Krankenkassen-Lieferungen.

Klappenbach

Gr. Ulrichstr. 36 Leipzig Str. 61

**Reise-
auskünfte
u. Prospekte**

von allen
schönen
Bädern und
Kurorten
durch den

**Reisedienst
der
Saale-Zeitungs**

Halle (Saale),
Clarastraße 10

Für die beim Heimgange unseres teuren
Enkels, des

Polizei-Inspektors

Karl Krause

in so reichem Maße bewiesene liebevolle
Anteilnahme danken wir auf diesem Wege
allerherzlichst:

Charlotte Krause, geb. Rabe
Bernhard Wiegand
u. Frau Minna, geb. Krause
nebst Kindern

Halle (Saale), im Mai 1939

Am 17. Mai schied aus ihrem arbeits-
reichen Leben nach längerem, mit Geduld
ertragenem Leiden unsere liebe, stets
troutrougebende Tante, liebe Schwägerin und
Schwägerin, die Bäuerin:

verw. Marie Schmidt

geb. Sitte

im 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Otto Sitte
Oppitz, den 19. Mai 1939.
Beerdigung findet am Sonntag, den 20. Mai,
13 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen
in dankbarer Freude an

Dr. G. Hünersdorf und
Frau Renne, geb. Bötel.

Halle (Saale), 17. Mai 1939, Universitätsklinik.

**Für den Muttertag
auch ein Fläschchen Wein
oder Likör vom**

Rheinpfälzer Weinhaus

Universitätsring 9 / Ruf 32232 / Steinweg 20a

Ich kaufe

alles Silber, Vorkriegs-Silber-
Münzen, alles Gold, zer-
brochenen Schmuck, Zahngold

Juwelier Tittel

Eigene Werkstatt für Gold- und
Silberschmiedekunst
A. u. C. 32810 Halle, Schmeerstr. 12

Dauerwell-Salon Spezial
nur Geisstraße 22

Dauerwellen kompl. 4.50

Hinter unseren 14 Bedienungs-
plätzen stehen neueste Appa-
rate! Spezialisten bedienen Sie!

Zurück

Dr. Riehm

Halle-Giebichenstein

Zwangsvorstellungen

Sonnabend, den 20. Mai, 10 Uhr,
Galle/S., Wolf-Gitter-Ring 13:
Zepfner, Steppdecken u. anber.
Zugwaren.
Ziegenhof, Obergeißstraße 14/15.

Empfehle ich gerne,
nach Bedarf frisch,
geschmackvoll

ig. Hähnchen

und

ig. Enten

ferner wie blauer
Kochhühner,
Spargel,
Lorbein
Reichert
Geißstraße 37

Alt-Silber
Gold
Alter Silbergold
kauft laufend
Juwelier **Walter**
Ecke Hauptpost
Gen. Post. 23 100

Mey's Stoffkragen
1 Dutzd. 2.40 M
Niederlage
bei
H. Schnee, Nachfolger
Gr. Steinstr. 84

Altgold
Silbermünzen
kauft
Georg Duncker
Juwelier
Leipzig Str. 16
Gen. Post. 11215

Grundstücksmarkt
**Einfamilien-
haus**

mit Stall und
Schwede, großer
Garten, ca. ein
Morgen und sechs
Morgen Land,
alles im besten
Zustand, unan-
gebotener zu ver-
kaufen. Auch für
Schmiede geeignet,
da keine im Ort.
Off. u. 9 363 an
die Geschäftsstelle
d. Ztg.

Automarkt

**Gegenheits-
kauf!**

1 1/2 Tz. Nord-
pferd, großer
eingebaut. Koffel-
verfaher in ge-
renter betriebs-
fähigem Zustand
verkauft gegen
Kaufforderung
Sonntag, 21. 5.
vormittags. Frey
Lehmann, Köhler,
Rette, Mansfeld,
Zanerhäuser
Straße 31.

Tiermarkt

**Mittleres
Arbeitspferd**
zwei, verk. ver-
änderungshalber
Göhre, Garfena
u. Köhnerstr. 2a

**Zähriges
Kohlen**

(Belgier) verkauft
Herrn **Reuber,**
Jahresweg
bei Wettin.



**Alles
für Bad u. Strand**

- Bade-Mäntel
- Bade-Anzüge
- Bade-Hosen
- Bade-Hauben
- Bade-Gürtel usw.

preiswert von

H. Schnee Nachf.

Gr. Steinstr. 84 Brüderstr. 2

**Zum Pfingstfest
Damenwäsche
und Strümpfe**

in großer Auswahl und guten
Qualitäten im Spezialhandel
Ludwig Zengerling
Berlinerstr. 11, Ecke Schulstraße

Von
Pfingsten
Zu
Fischer+Co



**Eleganz und
Qualität - das
ist Fischer+Co.**

Fünffarben - Druckkleid
aus Kunstseiden-Lavale,
der weichste Stoff, so sehr
beliebte Sommer-Stoff,
mit Valenciennes-Spitze ver-
arbeitet, Schoß-Partie, Rock
drei Gehalten, bis
Größe 46 zum
Fischer-Preis von **19 1/2**

**Das reinseid., elegante
Sommerkleid** in dreifärb.
Dessin, m. Perlmutterknöpfen
und Plissé und anderen
modischen Einzelheiten
bis Größe 46 zum
Fischer-Preis von **42 1/2**

Fischer+Co

**Das große Spezialhaus
für Damen- und Kinder-Kleidung**
Halle (Saale) Leipziger Straße 5

Der Beirat der A. O. K. Halle tagte

Krankentassenbeiträge werden gesenkt

Ausbau der Leistungen / Die A. O. K. Halle zählt z. Bt. 45 500 Mitglieder

Der Beirat der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle nahm am letzten Mittwoch den Bericht des Kassensleiters Pa. Schilling über die wirtschaftliche Entwicklung der Kasse entgegen. Aus dem Bericht ist besonders hervorzuheben die starke Steigerung der Krankenziffer im Winterhalbjahr 1938/39, die Zunahme der Mitglieder, die zur Zeit 45 500 betragen, die Steigerung des Grundlohnes und hierdurch die günstige Entwicklung der Kassenfinanzen.

Wenn die Krankenziffer in den Wintermonaten bis 1947 arbeitsunfähige Kranke je Tag anwies und hierdurch allein an Krankentage in den Monaten Januar, Februar und März 1939 53 000 RM. mehr gezahlt werden mußte, als in den vorhergehenden Monaten, so ist dies nicht allein auf die in diesem Jahre härter aufgetretenen Grippeerkrankungen, sondern auf die vermehrte Unfallgefahr zurückzuführen. Einzigartig konnte auch eine Steigerung von Erkrankungen auf rheumatischer Grundlage festgestellt werden. Der Kassensleiter betonte hier, daß nach seinen Beobachtungen die rheumatischen Erkrankungen zum größten Teil auf eine falsche Ernährung zurückzuführen sind.

Am Vorkampfer der modernen Technik übernimmt die schwere und grobe Arbeit die Maschine, so daß ein wesentlicher Teil der schaffenden Menschen beaufschlagende Tätigkeit ausübt. Dennoch glauben alle Arbeiter und Arbeiterinnen nicht schwer arbeitende Menschen die Ernährung mit stark einweis-haltigen Speisen, insbesondere Fleisch, Wurst und tierischen Fetten beibehalten zu müssen. Wertvolle Untersuchungen haben ergeben, daß überflüssiges Eiweiß im Verdauungssystem zu Galle führt. Letztere gelangt in den Magen und verflüssigt Eiweiß in der Leber. Schwächen die Verdauungsfähigkeit dieses wichtigen Organes, vergiften das Blut und erreichen in diesem Zustand das Herz. Das Herz pumpt das vergiftete Blut in den ganzen Körper. Der Körper muß allmählich verrotten und verfallen. Gicht, Rheuma, Arterienverkalkung, Zahnaufwuchs, Nervenstörungen auf rheumatischer Grundlage usw. sind die Folgen dieser falschen Ernährung. Die Herste müßten deshalb jeden rheumatisch erkrankten Menschen bei Beginn der Behandlung fragen: „Wie arbeitest du und was isst du!“

Trotz dieser hohen Krankenziffer und der hierdurch bedingten erhöhten Ausgaben an Krankentage, Arznei, Krankenhauseinrichtungen usw. hat die Kasse durch äußerste Sparmaßnahmen auf anderen Gebieten einen Ueberschuß in Höhe von 5,5 Prozent und bei Fortzahlung des

Arbeitsentgeltes im Krankheitsfalle für die Dauer von mindestens 2 Wochen auf 4,7 Prozent, für die Dauer von über 2 Wochen bis 6 Wochen auf 4,2 Prozent, für die Dauer von über 6 Wochen bis 13 Wochen auf 3,7 Prozent und für die Dauer von über 13 Wochen auf 3,2 Prozent zu senken und für Goldkronen und Stützgebühren drei Viertel der tatsächlichen Kosten zu übernehmen.

Die Beitragsenkung bedeutet für die hallischen Betriebsführer und Gewerkschaftsmitglieder, soweit sie bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle (Saale) versichert sind, eine Erparnis von 15 000 RM. im Jahr. Hiermit ist wiederum einmal ein Schritt weiter auf dem Wege der Verabreichung der Beiträge und zum Ausbau der Leistungen zurückgelegt. Wenn alle Beteiligten in Zukunft noch mehr als zuvor die Kasse in diesem Betriebe unterstützen wird in absehbarer Zeit eine weitere Beitragsenkung möglich sein.

Schleue Trotha. Wäfferland Unterpögel Schleue Trotha: 2,2 Meter, das sind seit gestern 4 Zentimeter Fall. Schiffahrt: Güterdampfer „Merseburg“, ein leeres Fahrzeug von Schiffer Kurenius.



Diesmal besetzte der Simmelfabrikstag föhliches Frühlingsmeteer und lockte alt und jung hinaus ins Grüne. Unter den vielen Aushaltungsvorständen, die pflichtgemäß am Tage vorher die Volksbildungsstätte fäuberlich ausgefüllt hatten, sah man auch eine ganze Anzahl, die sich nach altem Brauch von Kind und Regel los-

gelagt hatten, um mit bekrummeten Statuen und Kegelbrüden eine Herrenpartie zu machen. Untere Kamera belaufte eine „Partie“ gerade in dem Augenblick, als die Männer das Lied anstimmten: „Und io zieh wir mit Gelang in das nächste Restaurant!“

Bild: Ziegler.

Motor-Wehrsport-Uebung der Motorgruppe Leipzig am 20. und 21. Mai

Motorstandarte 38 vor wichtigen Aufgaben

Wehrsportkämpfe in der Franzismart / Rundgebung auf dem Hallmarkt / Vorbeimarsch am NS-Museum / Außerdem feierliche Uebergabe der neuen Diensträume der hallischen Motorstandarte

Auf Befehl des Korpsführers Kühnlein finden die Motor-Wehrsportübungen im Laufe der den NS-M. vom Führer und Reichsführer gestellten besonderen Aufgaben in diesem Jahre in Gruppen verbanden statt. Eine dieser Großveranstaltungen ist der Motorgruppe Leipzig zur Durchführung übertragen worden, die ihrerseits wiederum die hallische Motorstandarte 38 mit wichtigen Teilaufgaben betraut hat.

Die Uebung, die am Sonnabend, dem 20., und Sonntag, dem 21. Mai 1939, abrollen wird, läuft als Leistungsmarathon der NS-M. Motorgruppe Leipzig unterstehenden Standarten M. 35 Leipzig, M. 37 Forst, M. 38 Halle, M. 38 Weiskirchen und M. 41 Wittewald ab. Jede der von diesen betreuten Motor-S. S. Einheiten. Die Standarten-Mannschaften bestehen aus je einem Personenzugwagen mit Mannschaftsführer, Fahrer und Beifahrer, drei Wehrgewehrmaschinen mit Fahrer und Beifahrer und vier Solomagneten mit Fahrer; zu den Motor-S. S. Mannschaften gehören je eine Solomagnete mit Fahrer und acht Leichtkrafttraktoren mit Fahrer. Der Abmarsch der hallischen Mannschaften erfolgt am Sonnabend früh 4.30 Uhr mit Eintreffen in Leipzig gegen 6 Uhr, woselbst sich auch alle anderen Mannschaften treffen. Dies beginnt nunmehr die eigentliche Uebung, die sich wie folgt gliedert:

- 1. Tagesmarsch der Mannschaften vom Vereinstellungsort Leipzig in das Uebungs-gelände im Naume Reis, Altenburg, Berna, Mittelweida, Waldheim, Golditz, Borna (20. Mai).
- 2. Orientierungs-, Melde- und Befehlsauf-gaben im Uebungs-gelände (20. Mai). Die Mannschaften beziehen nach erfolgter Vereinstellungs-gewinnung an der Talpforte Kriebitzsch in Waldheim Bivak.
- 3. Orientierungsmarsch in der Nacht vom 20./21. Mai (nur für die Mann-

schaften der Motorstandarten). Abmarsch in Richtung Forst.

4. Tagesmarsch der Mannschaften in den Morgenstunden des 21. Mai vom Uebungs-gelände nach Halle. Während des Marsches Gebrauch der Gasmasken beim Kolonnenfahren.

5. Vergleichswettbewerb und Handgranatentwurf der Mannschaften in Halle. Sämtliche Mannschaften aus dem gesamten Gruppenbereich treffen somit am Sonntag früh zwischen 6 und 9 Uhr aus Richtung Weiskirchentobahn Weiskirchen auf dem Franzismarktgelände ein. Hier findet eine Verbleibung der Wehrsportkämpfe durch die Ehrenabteilung statt (7.30 bis 8.45 Uhr). Zwischen 8 und 10 Uhr erfolgt der Marsch der Mannschaften vom Franzismarktgelände durch die Stadt - geleitet durch den NS-M. Verkehrszeichnungsdiener - zum Hallmarkt, während sich die Ehrenabteilung gegen 8.45 Uhr in das Land-garten in dem Hotel „Goldene Angel“ zurückbegeben, in dessen Vorarten von 8.30 bis 9.30 Uhr ein Standkonzert veranstaltet werden wird.

Während sich die Mannschaften auf dem Hallmarkt formieren, erfolgt in der Zeit von 9.15 bis 10.15 Uhr die feierliche Ueber-gabe der in aufragender Selbshilfe und bestem Kameradschaftsgeist geschaffenen neuen Diensträume der Motorstandarte 38 in der Königstraße durch den Gruppenführer Schade (Leipzig). Anschließend begeben sich die Ehrengäste

zum Hallmarkt, wo in Anwesenheit des Inspektors für das Ausbildungswesen, Obergruppenführer Hoffle (Berlin) eine Rund-gebung stattfindet, die mit einem Vorbeimarsch am NS-Museum um 12 Uhr vor Gauleiter Gagelein enden wird. Der Vorbeimarsch der motorisierten Einheiten vom Hallmarkt zum NS-Museum ist für 11.30 Uhr vorgesehen, während zu gleicher Zeit die Einheiten der Motorstandarte 38, die ebenfalls am Vorbeimarsch teilnehmen, in der Krautentriebe Aufstellung nehmen.

Mit einem Marsch der motorisierten Einheiten zum Hallmarkt schließt diese interessante Uebung, die durch das geschlossene Auftreten in motorisierten Verbänden und dem Dienst im Gelände, verbunden mit der Lösung besonderer Aufgaben, sühler Gelegen-heit geben wird, die planmäßige Ausbildungserbeit innerhalb der einzelnen Motorstandarten genauestens zu überprüfen.

Der Leiter der National-Hannburg im Kraftwagen tödlich verunglückt

N a m b u r g. Der Leiter der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Hannburg Dr. Hellmann ist an einer Dienstreise mit dem Kraftwagen tödlich verunglückt. Nähere Einzelheiten über den Unfall lagen bis zur Stunde noch nicht vor.

Wir wollen tüchtige frohe Hausfrauen werden!

Die Müttertschule meint dazu: Recht so! Dann muß die Zeit jetzt aus und kommt in die nächsten Kurse in der Müttertschule. Wir wollen heute vor allem

Dr. Diezler Mitglied der Akademie für Deutsches Recht

Der Reichsrechtsführer und Präsident der Akademie für Deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frank, hat soeben den Gau-rechtsamtsleiter und Gauführer des NS-Rechtsvorbereitenden Pa. Dr. Diezler in Anerkennung seiner Verdienste um die nationalsozialistische Rechtsarbeit zum Mitglied der Akademie für Deutsches Recht ernannt.

Advertisement for Juno cigarettes. It features a large stylized 'J' logo with '1936' and '1938' dates. The main text reads: 'Der Sieg der Qualität! In wenigen Jahren sind Hunderte von neuen Cigaretten-Marken gekommen und gegangen. Nur das wirklich Gute ist geblieben. JUNO behauptet heute mit ihrem größten Umsatz seit dem über 40-jährigen Bestehen die feste Stellung, die sie der Treue ihrer anspruchsvollen Raucherfreunde zu verdanken hat.' Below this is a detailed illustration of a Juno cigarette pack with '20 Pfg.' and 'JUNO' printed on it. At the bottom, a banner reads: 'Juno - ein Begriff für hohe Qualität!' The footer contains the address 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt' and a DFG logo.

einmal die Hausfrauen auffordern und alle die jungen Mädchen, die sie und da auch vor oder nachmittags Zeit haben.

Eine Hausfrau im Kurdis? Kann die denn nicht schon alles? Sicher hat eine jede schon ihre Erfahrungen, aber gerade die junge Hausfrau möchte gern einmal etwas systematisch lernen und sich Anregungen holen. Wer Zeit hat, besucht die Früh- und Nachmittagskurse und stellt seinen Haushalt mal ein bisschen um.

Am Donnerstag, dem 25. Mai, beginnt zum Beispiel um 9 Uhr ein Nähkurs — und was das für eine feine Sache ist, morgens ausgeführt und frisch drauf los zu arbeiten, das wissen alle, die es schon einmal ausprobiert haben. Am Donnerstag, dem 25. Mai, beginnt auch um 15 Uhr ein anderer Nähkurs.

Am Montag, dem 22. Mai, um 15 Uhr fängt ein Nähkurs an. Während des Nachmittags wird fleißig gearbeitet und in frohlicher Zerstreuung gegessen und der Abend gehört dann jedem selbst, der Familie, den Bekannten. Und die Kinder? Nun, die nimmt ja, wie bekannt, die Kinderstube der Mittertschule während der Kursstunden an, so daß jede Mutter, auch die mit den Kleinen, unbesorgt kommen kann.

Am Montag, dem 22. Mai, beginnt auch je ein Nachmittags- und ein Abendkurs in Säuglingspflege (um 15 und um 19.30 Uhr), wobei natürlich die besten vor Augen, darum müßten sich alle heranzuhängen für die es sonst zu spät wird. Allgemeint

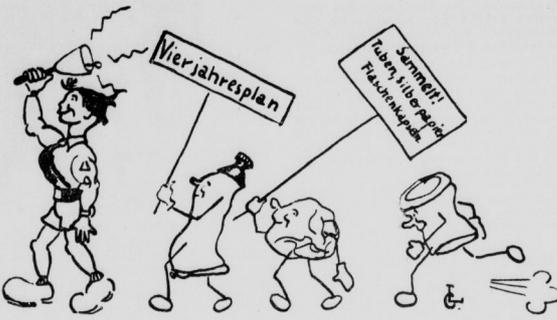
Geundheits- und häusliche Krankenpflege fängt am Freitag, dem 2. Juni, 19.30 Uhr an und Heimgestaltung am Dienstag, dem 6. Juni, 19.30 Uhr. Schließlich werden für die Kochkurse und die über Erziehungsfragen mit Anleitung zum Kochen jederzeit Anmeldungen entgegengenommen.

Im Juli fangen neue Kurse an, die alten aber werden beendet. Für August werden auch jetzt schon Anmeldungen gesammelt. Anmeldungen in der Mittertschule, Leipziger Straße 17, Berufstr. 829, 4. Etage, täglich von 10 bis 12 und von 15 bis 19 Uhr (Sonnabendnachmittag nicht).

besüßter. Es ist eine Freude, ihnen hierbei zuzusehen. Mit großem Erfolg sind die kleinen Kerle bei der Arbeit, und der Erfolg bleibt dann natürlich auch nicht aus. So haben beim letzten Einmalen im Mai die Jungen des Jungbauern Halle (36) für das eingelafte Altmaterial 275,75 RM bekommen. Nun, damit geben sich unsere Pimpfe fleißig ab und werden, wie viele viel mehr sammeln, zumideftens das Doppelte von dem bisherigen.

Am 7. Juni sammeln die Pimpfe wieder Rennen Sie „Situfla“ schon?

275 RM. — das Ergebnis einer Altmaterialsammlung unserer Pimpfe



Es sind nun schon ein paar Jahre her, seitdem unsere Pimpfe und Jungmädels eifrig das Altmaterial sammeln. Für viele Hausfrauen bildeten gerade diese jüngsten

Vertreter der Jugend den Anstoß zum Sammeln von Altmaterial. Denn jeden ersten Mittwoch im Monat stellen sie sich pünktlich ein und leeren dann die Sammel-

Bei den vielen Haushaltungen unserer Gausstadt dürfte das auch nicht weiter schwer fallen, wenn nur alle Hausfrauen tüchtig mitmachen. Aber leider muß man das öfters das noch leben, wie viele die wichtigsten Bedürfnisse in den Wollkammern wahren. Dabei macht das Sammeln gar nicht soviel Arbeit, es ist größtenteils nur eine Frage der Vauemlichkeit. Deshalb wenden sich alle fleißigen Pimpfe und Jungmädels an die Hausfrauen mit der Bitte, tüchtig mitzumachen. Hierdurch helfen sie nicht nur mit am Vierjahresplan, sondern ermöglichen noch daneben, daß den mitermittelten Kameraden der Pimpfe geholfen werden kann. Denn aus dem dieser Sammlungen bekommen die Jungen und Mädels, die fleißig ihr Lager und Feder geparkt haben, aber dennoch den Betrag nicht zulammen bekommen konnten, einen Zuschuß. So kann auf die besten Art viele der Pimpfe mitgenommen werden, die trotz fleißigen Sammens sonst nicht an Lager und Feder teilnehmen könnten. Eine größere Freude kann man diesen Jungen gar nicht bereiten. Und schon deshalb sollte jeder darauf achten, daß sein Silberpapier,

Sigella bohnerart glänzend!

NIVEA ZAHPASTA Herrlich erfrischend gründlich reinigend und dabei den Zahnschmelz schonend. Große Tube 40 Pfl., kleine Tube 25 Pfl.



Der Brief aus China Eine zarte Liebesmelodie von PAUL HAIN.

(19. Fortsetzung.)
„Später, Grete“, grüßt er, „ist mal noch 'n Korn. Ich habe irgend 'n schlechten Geschmack rausgefunden.“
„Schämt mir auch so. Jedenfalls scheinen Sie sich ja noch was vorgenommen zu haben. Weger in Dienst gehst. Oder etwa in der Liebe?“
„Das geht dich einen Quark an“, brummt Schimad und stupt das nächste Glas hinter die Binde.
„Aber verlinkt er in Bräuten. Er taucht daraus nur auf, wenn ihm die Wirtin ein neues Glas hinsetzt. Gutwas Schimad scheint wirklich ziemlich viel zu brauchen, um 'über den Berg' zu kommen. Die Gedanken schwärzen nur zu durcheinander.
Grete Stronka läßt die Nollstange herunter. Dann legt sie sich neben ihn und freischigt mit einer kleinen, für Mittertschule häßlichen Härtigkeit seine Hände. Es hört ihn nicht weiter.
„Ja — also was ist denn, Schimadchen?“ murmelt sie dabei. „Das Trinken allein macht's nicht, man muß sich das Geld von der Leber reden, dann wird es erst richtig besser.“
Schimad nickt sie mit etwas schwinmenden Augen an. Die Gestalter vor seinem geistigen Auge verwischen sich schon. Da wird aus dem blonden Prinzessinnenkopf Hanni Brinmanns das braune, straffe, gesunde Gesicht der Olga, die er nun schon so lange kennt, und die er sich — hal's der Teufel — ja, die Hanni hat 'was recht — um die er sich doch mehr hätte kümmern sollen. Und dann sieht wieder das fällige, freundliche, energische Gesicht der Wirtin vor ihm.
„Is doch was mit 'm Herzen, nicht?“ sagt sie eben und stößt mit ihm an. Da gibt sich der Hüft Schimad einen Ruck, der Mittertschule ihm endlich die Sprache, und die Grete Stronka ist immer ein vernünftiges Weibsbild gewesen, denn man schon etwas anvertrauen kann.
Und lo geschiedt es, daß die Wirtin Grete, nachdem sie nun alles weiß, den Wachtmeister Schimad leicht an den Dreien sieht und sagt:
„Da hat keine Goldprinzessin ganz recht gehabt, mein Junge — recht hat sie gehabt. Ihr Männer denkt immer, ihr fuhntet alles haben, was euch gerade gefällt. Wie die Kinder, wie die Kinder, sage ich. Die Olga, mein Vetter, die Olga, hat 'n Mädel von Hande, das is die richtige für so 'nen strammen Wachtmeister — jamoll. Das ist meine Meinung!“
Und dann redet sie noch eine Weile weiter, und Schimad trinkt noch mehr, es

Aber wenn Sie denken, Sie könn' die Struppen auf 'n Arm nehmen, bei mir nicht.
„Mein Interesse daran“, brummt Schimad und nickt Frau Strupp's mollige Figur mit einem bösen Blick. Dann kriegt er plötzlich seine „Wachtmeisteraugen“.
„Woll'n Sie nu den Spitzfuß hol'n oder nicht?
„Meine Hütte — id renne ja schon!“ Frau Strupp sitzt aus dem Zimmer.
14. Kapitel.
Weihnachten ist vorbei. Viele Kerzen haben geteuchelt im ganzen Land und mit ihrem Licht die Herzen der Menschen noch enger verbunden.
Mit den alten Viedern unter den schimmernden Tannenbäumen ist eine neue Welle gemäßigten Vertrauens von Stadt zu Land und von Land zu Stadt gegangen.
Wie ein maßlos bescheutes und glückliches Kind hat auch Olga Welter angesehen, als sie am Heiligen Abend noch zu Nollmanns herunkam, wie sie das alljährlich zu tun pflegte so in der Nachbarschaft. Sie ist dann mit Hanni eine halbe Stunde lang allein gewesen — und Hanni hat geachtet, was wohl gechehen sein mag.
Ein Brief von Gust Schimad ist für Olga angekommen — just zu Weihnachten. Ein rather Weihnachtsbrief, Hanni muß ihm lesen, und Olga Welter hat die Hand auf das klopfende Herz. Hanni hat sich wunderbar in der Gewalt. Ja, Schimad ist „vernünftig“ geworden — er sendet Olga die herzlichsten Weihnachtsgrüße, entzündlich sein langes Schweigen mit vielem Dienst und findet dabei auch die rechte Verwendung, daß man im bunten Berlin doch zuweilen recht vergeßlich werde. Es sei eben nötig, daß zuweilen solche bestimmten Feste zur inneren Einfuhr vorhanden wären wie das Weihnachtsfest. Vor Neujahr werde er herzlich kommen, zum Fest ginge es leider nicht, da er als Junggeheile das natürlich Dienst machen müße. „Aber nächste Weihnachten wird ja wohl auch das anders sein, liebe Olga, da zähle ich dann, wenn du willst, eben auch zu den anderen, die ihre Besuche bringen.“
„Sehen Sie, Olga“, sagt Hanni nachher, „es kommt meist alles schon wieder in Reich und Glied. Und so wie Ihr Wachtmeister auf dem Bild ansah, sonnte ich es mir gar nicht denken, daß er Ihnen auf die Dauer untrugbar geworden sein könnte.“
„Ich bin lo — lo herrlich froh“, stottert das große Weltermädels und umschlingt in ihrer Herzenseligkeit die Freundin. „Ich muß ihm gleich morgen schreiben. Nicht wahr? Und daß ich — daß Sie mir gleich gelagt hätten, es würde zu Weihnachten lieber alles gut werden. Ja, nun können mich doch auch schreiben und den Dollknecht — die kennt er ja auch. Jetzt darf ich ja wieder schreiben. Mein Herz ist so voll.“
Ja, das also ist ein richtiges, frohliches Weihnachtsfest in dem Dorf Dintelbühl am dem Nollmanns-Hof. Sie schreibt denn auch Olga Welter an Schimad vier, fünf, acht Seiten werden es, und natürlich steht auch etwas von ihrer neuen Freundin Hanni Brinmanns drin. Kinderträulchen bei den Dollknecht, die wieder mal ein paar Wochen auf dem Nollmanns-Hof Winterferien gemacht hätten, und das Fräulein Hanni lese auch schon grüßen, er werde es ja wohl noch einmal kennenlernen. Und ein weihnachtliches Geparquet ginge noch oben ab, und alle freuten sich hier schon auf sein Kommen. —
Gustav Schimad blüht mit einem stillen Lächeln auf diese Zeilen, als er sie nach dem Fest erhält. Er ist, aber der Berg? Ja, lo, man muß manchmal vom Schicksal zu einem habbesenen Schulterschlag kriegen, damit man sich auf sich selber befinnt. Unter Kamerad — die Hanni. Keine Sekunde lang zweifelt

Schmach daran, daß sie dem Weltermädels gegenüber nichts von dem verraten hat, was zwischen ihr und ihm gewesen ist. Was war auch schon groß, wie viele „Mädel“ — oder doch etwas, aus dem nun einmal eine rechte Freundschaft werden kann.
Und nun sind die Dollknecht wieder daheim in ihrer Berliner Wohnung, und das Leben läuft seinen alten Gang.
Die Weihnachtsabenden sind verflungen. Nun hängt ihr Tor wohl hier und da in einem Herz, aber Frau Strupp's Wachtmeister hat den Tannenbaum noch im Erker der Wohnstube stehen, und da sitzt sie nun an den Abenden mit Hanni, wenn diese von Dollknecht heimgekommen ist. Sie hat das Mädel über die Beiräge entziehen müssen und feiert nun noch ein bisschen „Mädel“. Und lo hängt auch in diesem gemütlichen Zimmer des Abends, wenn draußen Schnee über die Sträßer fließt, und die letzten Nollmanns kühnend zwischen den Tannenbäumen verbrennen, noch etwas von dem Janker und dem Klingeln der Weihnachtsglocken.
„Ja, Klingel es nicht wirklich eben durch den warmen Raum?
Hanni läßt das Buch sinken, in dem sie gerade liest. Frau Brinmanns lebt lächelnd das Gesicht und blickt zu dem Glockenspiel hin, das sich auf der Spitze des Tannenbaums befindet und zuweilen unter der Höhe der Kistler sich leicht bewegen und dann ein bisschen wie verwunschene klingen.
„Ach so — das alte Welterpiel“, lächelt auch Hanni vornehm. „Ich fenne es schon, als ich noch lo“, sie will mit der Hand eine unmaßstäbliche wulstige Größe zeigen, aber da — Klingel es wirklich. Und es ist also doch nicht das silberne, seine Welterling der Glocken gewesen. Es ist die Klingelringel.
„Wer hat denn da noch kommen?“ murmelt Frau Brinmanns.
„Vielleicht die Abendpost?“ sagt Hanni.
„Ich will gleich nachsehen.“
Sie erhebt sich und geht auf den Flur hinaus. Ja, das ist das energische Mädel des Herrn „Poltrast“, das sie seit Jahren kennt.
„Gemeinschaftlicher Brief“, sagt er freundlich, als ihm geöffnet wird, „für Sie, Fräulein Brinmanns. Und Märchen hat er und Stempel — du lieber Gott. Der muß wohl um die ganze Welt gegangen sein. Da, sehen Sie mal.“
Er gibt Hanni den Brief. Ein fetter, derber Umschlag, mit Worten besetzt, die ganz fremdartig aussehen. Vier, fünf Stempel, hergeragt — was für Stempel. Auch englische Aufdrücke sind darunter. Blau und rote Striche unter „Berlin — Germany“. Für mich? macht Hanni fragend. Da heißt es ja deutlich, Fräulein Hanni Brinmanns —
Ihre Dank antwort, als sie die Empfangsbescheinigung unterschreibt:
Der Briefträger stellt die Treppe weiter hinauf, bis er schließlich steht, und dann sieht er einige Sekunden lang nach unten. Frau Dann geht sie in ihre Stube hinüber, die nach dem Hof zu liegt. Wedanicht dreht sie das elektrische Licht an.
Sie blüht auf den Brief, der aus einem anderen Welt gekommen zu sein scheint. Rangloß über sie.
Ihre Augen weiten sich, sie werden zu einem ungläubigen Glänzen und Leuchten. Sie sieht auf die letzte Seite — und liest einen Namen —
„Ihr Jürgen Dierl — und dabei bleibt es.“
„Jürgen —?“ flüstern ihre Lippen. Und dann halten sich Jürgen ganz fest diesen Brief, dessen Seiten mit einer energiegelichen Sandsticht gefüllt sind, und ihre Augen fliegen über die Zeilen. —
(Corlitzena folgt.)

feine Zehen, kein Stanniol achsellos fortgeworfen wird. Wie genau die Pimpe aufpassen, das auch jedes Stück Silberpapier gesammelt wird, konnten nicht mehr feststellen. Vor in einer der Straßen unserer Stadt, als ein junger Mann sich eine Zigarette anzündete und darauf die Zigarettenschachtel wegwurf, ihm kamen zwei Pimpe entgegen, die dies beobachtet hatten. Was taten sie? Sie gingen auf den jungen Mann zu, frohen ihn, ob er wüßte was „Situla“ sei. Verwundert schüttelte dieser den Kopf und wußte hierauf keine

Antwort. „Silberpapier, Zehen und Fläschchen, das sammeln wir!“ riefen ihm darauf die Pimpe entgegen, und wiesen hierbei auf das Silberpapier in der Zigarettenschachtel. Da mußte auch der junge Mann lachen und hatte so auf neue Art eine Belehrung erfahren, nach der er sich in Zukunft gewiß richten wird. Wenn nun am 7. Juni wieder die Pimpe an die Türen klopfen, und um „Situla“ bitten, so hoffen sie, daß nun auch keiner mehr da sein wird, der nicht fleißig gesammelt hat. D. Boe.

Ministerpräsident Marschler sprach Deutschland hat seine Helden nicht vergessen!

Tagung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Halle

Zum Gauverbandstag des Gauverbandes Mitteldeutschland des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. der die Provinz Sachsen, das Land Thüringen und den Kreis Herzogtum Salmfeld umfaßt, waren zahlreiche führende Mitglieder aus dem ganzen weiten mitteldeutschen und thüringischen Raum in der Gaubund Halle zusammengekommen, an ihrer Spitze der Gauverbandsführer Thüringischer Ministerpräsident Marschler. In seiner kurzen Begrüßungsansprache formte er Gauamtsleiter Wunderling als Vertreter des Gauleiters Gaggelin, Gauamtsleiter Teuppler, Dessau, als Vertreter des Gauleiters Jordan, Professor Müller als Vertreter des Regierungspräsidenten in Merseburg, Landrat Solta, Wittenberg, Landrat Niediger, Zahrgarten, und Ortsgruppenleiter Landrat Ziegler, Halle, sowie die Führer der Bezirke Provinz Sachsen und Thüringen des Verbandes willkommen heißen. Er erinnerte daran, daß in diesen Tagen in

vate ist die nationalsozialistische Erziehungsanstalt Schulporta.

Den Dienststellen der Partei, des Staates, der Städte- und Landkreise und der Gemeinden, fernst allen denen, die an den Zielen des Volksbundes mitgearbeitet haben, wurde herzlich Dank ausgesprochen.

Die Ministerpräsident Marschler betonte, sei es das Ziel des Volksbundes, mindestens ebenso viele Mitglieder zu haben, wie der Weltkrieg Todesopfer gefordert habe, so daß also auf jeden Toten ein Lebender als Pate komme.

Der von Rechnungsprüfer Rudolf Bänder erstattete Rechnungsbericht für das Geschäftsjahr 1937 wies eine Einnahme und Ausgabe von rund 81.000 Mark aus. Für 1938 liegt der Haushaltsplan auf rund 119.000 Mark, während der Voranschlag für 1939 mit rund 141.000 Mark festgesetzt wurde.

Gauamtsleiter Teuppler sagte im Namen seines Gauleiters jederzeitige Unterstützung der Partei für die Aufgaben des Volksbundes zu. Ministerpräsident Marschler schloß den Gauverbandstag mit dem Gruß an den Führer, mit dem er auch begonnen worden war.

Zum Abschluß der Gauverbandstagung fand am Abend im Stadtschützenhaus eine Kundgebung statt. Gauverbandsführer Ministerpräsident Marschler richtete einen aufrüttelnden Appell an die Versammelten, unter denen sich zahlreiche Angehörige der Wehrmacht befanden. Er äußerte sich über die Ziele des Volksbundes für deutsche Kriegsgräberfürsorge und wies darauf hin, daß zwei Millionen deutsche Soldaten aus dem Weltkrieg nicht wieder in die Heimat zurückgeführt seien. Die meisten von ihnen ruhten in fremden Ländern, über eine Million in England, Belgien und Frankreich. Es sei eine Ehrenpflicht für alle, das Gedächtnis an sie wachzuhalten, ihre Gräber zu pflegen und sie zu einem lebenden Erinnerungsmal für die zukünftige Generation zu gestalten. Diese Aufgabe habe der Volksbund für deutsche Kriegsgräberfürsorge übernommen. Ministerpräsident Marschler sagte dann weiter, daß es Pflicht jedes Volksgenossen sei, vor allem aber der Frontsoldaten, den Volksbund in seiner Zielsetzung zu unterstützen. Auch Halle habe eine besondere Dankspflicht zu übernehmen, und zwar gegenüber den Gefallenen des Infanterieregiments 86 und des Landwehrregiments 86, die in französischer Erde bei Sarville ruhen.

Nach dem beifällig aufgenommenen Ausführungen von Ministerpräsident Marschler brachte ein Lichtbildervortrag von Reichsleiter Bismarck die Hildburghausen, Aufnahmen von deutschen Kriegsblinden in fremder Erde. Man sah schwebende Wahntränen und Gedächtnismale, jeweils der Landschaft angepaßt. Jedem der Anwesenden wurde so auch ein sichtbares Bild gegeben, sowohl von dem Wirken des Volksbundes als auch der Hildburghausen, die ihr Leben im großen Kriege ließen. Daß ihre Ruhestätte nicht unangepflegt sein und verlassen werden, dafür sei der Volksbund da.

Der Abend, an dem zahlreiche Ehrenäste von Partei, Staat und Wehrmacht teilnahmen, wurde von Musikvorträgen des Trompeterkorps der Oeresnachrichtenschule umrahmt.

Der Oberpräsident in Halle

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, SA-Obergruppenführer v. v. Ulrich, besuchte zusammen mit dem Vizepräsidenten von Bonin und dem Regierungs-Professor Müller dieser Tage die hiesige Strafanstalt. Nach Begrüßung durch Generalstaatsanwalt Bohn aus Naumburg wurden kurz Vorträge gehalten, und zwar von Erfurt Staatsanwalt Dr. Friß aus Naumburg über die Vollstreckung der Strafen in den Anstalten des Bezirks des Oberlandesgerichts Naumburg, von Regierungsmedizinalrat Dr. Koops von der Strafanstalt Halle über die gesundheitlichen Verhältnisse in den Vollzugsanstalten, über die kriminalbiologische Forschung und über die Entmannung, und vom Vorstand der Anstalt Regierungsrat Reihner über die Geschichte der Anstalt und über den Strafvollzug in der Sowjetzeit und im nationalsozialistischen Staat. Darauf erfolgte ein Rundgang durch die Anstalt, insbesondere durch das neue Werkstättengebäude. Am Nachmittag wurden die Arbeitsstellen des Gefangenenlazarets Naumburg a. d. S. und das Lager selbst besichtigt.

500 Mark aus dem Los'n'en

Ein Angestellter der Indextraffinerie, der gerade von Straflicher Behandlung aus der Anstalt kam, kaufte sich auf der Straße ein Los der Reichs-Lotterie für nationale Arbeit. Er gewann damit 500 RM.



Die sportliche Kombination ist farbenfroh!

49.- 69.- 89.-



HOLENKAMP

Das Haus das jeden anzieht

Abrador
wäscht Hände
rillenfauber
4. macht frische
Lamtwäsche Haut

Italien drei große Selbstenne für die deutschen Gefallenen im Weltkrieg geboren werden, ein Zeichen dafür, daß Deutschland ein Gefallen nicht vergessen hat. Aber eine größere und schönere Verpflichtung sei, die Friedhöfe und Einzelgräber deutscher Soldaten in Ordnung zu halten.

Da beiderseits auf dem Friedhof Sarville in Frankreich viele Angehörige des holländischen Regiments 36 begraben liegen, machte Ministerpräsident Marschler dem Vorsitzenden der Gaubund Halle möge die Patenschaft übernehmen, eine Anreue, die sicher bei den zuständigen Stellen Verhandlung finden dürfte.

Aus dem von Ministerialdirektor a. D. Dr. Thiemer gegebenen Arbeitsbericht war eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung des Gauverbandes zu ersehen. Die Mitgliederzahl ist auf über 3000 angewachsen, die Zahl der überprüften Mitglieder stieg auf 643 und die Zahl der Mitglieds-gemeinden auf 4191 am 31. Dezember 1938. Am gleichen Tage bestanden 28 Kreisgemeinschaften und 380 Ortsgruppen. Bis hierher konnten 900 Soldaten als Mitglieder gewonnen werden. Die umfassende allgemeine Werbung hatte guten Erfolg. Die vom Bundesführer angeordnete Umstellung auf den drei Mark-Beitrag wurde durchgeführt. Das Vortragswesen wurde weiter gepflegt. Eine gesamte Gemeindefahrt nach Frankreich zum Besuche deutscher Kriegsgräberstätten, deren Teilnehmer ihre Eindrücke später bei Vorträgen wiedergeben sollten, mußte wegen der politischen Spannungen unterbleiben.

Der Gauverband betreut in seiner Hauptpatenschaft die allgemeinen Kriegsgräberstätten Halle e. V., Katerberg, Klammes, L. Klammes, H. Belleau, Sarville, Marfau, St. Maurice sous les Cotes, Sestragues, Souain und Soupir in Frankreich, außerdem in Polen Beschie-Lutomerz, sowie die kleinen Kriegsgefangenen-Ehrenstätten Gumpen und Neufchâteau in Frankreich. Die Patenschaft über die Kriegsgefangenen-Ehrenstätte Meaux hat der Gauverband in die Hände der Bundesführung des D.N.A. zurückgegeben und als Ersatz die in Österreich liegende Kriegsgräberstätte Seckau über in Kreise Gerbanen in Palenisch übertragen erhalten. Der letzten am 9. September 1914 thüringische Regimenterkamp auf dem thüringischen Kriegsdenkmal. Neu erhielt auf Anregung des Bezirksverbandes Sächse der Gauverband die in Siebenbürgen (Rumänien) liegende Kriegsgräberstätte Petersdorf in Palenisch, Mit-

Zur Ehrenkreuzverleihung

Die Verleihungsurkunden für das Ehrenkreuz der Wehrmacht werden am bevorstehenden Verleihungstermin als Tag den 21. Mai 1939 verzeihen. Wenn eine zu ehrende Mutter vor diesem Zeitpunkt gestorben ist, soll nach einer Anordnung des Reichsinnenministers die Verleihungsurkunde nebst Ehrenkreuz an die Präsidialkanzlei des Führers zurückgelegt werden. Falls der Todesfall der 21. Mai oder ein späterer Tag ist, können Verleihungsurkunde und Ehrenkreuz den Angehörigen als Anker überlassen werden.

Sattlermeister Paul Gölde

Nur nach Vollendung seines 70. Lebensjahres hat eine weit über die Grenzen...

639 Schweine im Gesamtgewicht von 203214 Pfund



Am 15. Mai 1939 wurden aus der Schweinemästerei des Ernährungshilfswerkes...

Fabrikbesitzer Fritz Werther

Dieser Tage verstarb im Alter von 63 Jahren der Fabrikbesitzer Fritz Werther...

Neun Monate für eine Heimreise von Halle nach Leipzig

Als der Blühende Walter J. als Gehilfe aus einem hallischen Kranienhaus am 22. April dieses Jahres entlassen wurde...

Platzkonzert an der Danziger Freiheit

Am Sonntag, dem 21. Mai 1939 findet in der Zeit von 11.30-12.30 Uhr an der Danziger Freiheit ein Platzkonzert...

Wichtiger Erlaß für Mädchen-Oberstufe

In einem neueren Erlaß hat der Reichserziehungsminister bestimmt, daß die Schülerinnen der Oberstufe für Mädchen...

Drei Jahre jeds Monats Gelängnis für Judschwehrt

Der frühere Magdeburger Banier Judschwehrt, der sich vor kurzem in Berlin meldet, vor dem Sondergericht Halle wegen Verbrechen gegen das Volkserntgesetz...

Berliner Börse vom 17. Mai 1939

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Deutsche Anleihen, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Mitteldeutsche Börse

Table listing stock prices for companies in the Mitteldeutsche Börse, including Vereinigt. Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg, etc.

Feierabend für kinderreiche Mütter

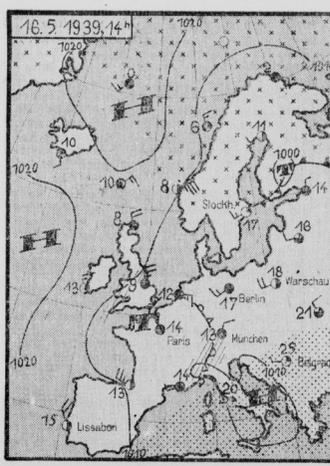
Die Anläßlich des Muttertages findet hier im Hofhof 'Säugende Säuge' am Sonntag, dem 21. Mai, eine Kinderstunde für sämtliche im Ort anwesenden kinderreichen Mütter über 60 Jahre alt...

Aufnahme erholungsbedürftiger Kinder

Die Anläßlich des Muttertages findet hier im Hofhof 'Säugende Säuge' am Sonntag, dem 21. Mai, eine Kinderstunde für sämtliche im Ort anwesenden kinderreichen Mütter über 60 Jahre alt...

Neues aus der Stadt Ammendorf

Verlängerung der Siedleranwärter Ammendorf. Am Rahmen der Durchführung der Vorarbeiten für die jetzt in Ammendorf geplante Steinbohle sollen die Siedleranwärter für die 86 Stellen in einer Verdingung Ansuchen über verschiedene Grundstücke...



Wetter von morgen

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes Ausgabe Erfurt

Mittel Europa liegt in einem unangenehmen Tiefdruckgebiet. Im Innern liegt der Hochdruckbereich über dem Mittelmeer...

Ausfließen nachland und Gebirge: Wieder westliche Winde, kühl, meist klar wolfig, Regenquart.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Freiverkehr, Berl. Dividendenkurse, etc.

Das war eine Sensation

Halle 96 besiegt den deutschen Fußballmeister 3:1

Hinreissendes Spiel in der Horst-Wessel-Kampfbahn / Erfolg einer starken Abwehr und eines guten Angriffs

Stolz auf den 3:1-Sieg der hallischen 96er im Thormann-Pokalturnier gegen den Deutschen Fußballmeister Hannover 96 wird nicht nur der Anfang der siegreichen Elf, sondern die Sportgemeinde der Gaußstadt Halle und darüber hinaus der gesamte Fußballgau Mitte sein. Verwundert aber wird man über die Niederlage des Deutschen Fußballmeisters im Reide sein. Wie war das möglich? Wird nun die Frage lauten. Wir Hallenser können sie beantworten. Hannover 96 verlor das Spiel, weil der Weg zum Erfolg besser geführt war. Ja, die Hallenser erzielten fünf mit einer ausgezeichneten Gesamtleistung nicht nur den Sieg verdient, sondern auch reichlich die Sympathien der etwa 6000 Zuschauer.

E. Meng und Jakob lehnten

Hannover 96 erschien in Halle erst in der Mittagszeit, so daß die Spieler bald nach ihrer Ankunft die Horst-Wessel-Kampfbahn aufsuchen mußten, die ihnen in dem schäumend, sorgfältig gepflegten Zustande die besten Eindrücke vermittelte. Erich Meng (in Magdeburg verletzt) und Jacobs (spielte achtern in der National Elf in Stuttgart) waren nicht mit dabei, und als Ersatzkräfte waren der rechte Außenläufer Paul Meng in die „Expedition“ eingeschaltet worden und alle diese erprobten Kämpfer trugen sich mit Sieghoffnungen.

Nachdem man in den Zuschauerreihen zuerst erkannt darüber war, daß man der Jugend das Vorbild nicht erlaubt hatte, schaffte der punktfähige Spielbeginn doch bald Stimmungsumschwung, denn nach dem Spielanfang durch die Gäste wurden lebendige Spielhandlungen geboten, denen auch die gute Technik beider Mannschaften besondere Werte verlieh. Erfolgreichere kämpften die Hallenser von Anfang an, womit wohl auch schon der Weg zum Erfolg gebahnt war. Denn die Hannoveraner vermochten das ihnen zur Überlegenheit mögliche Aufbaupiel nicht anzubringen, und dadurch gab es Gemengungen in der Festigkeit des Mannschaftsgefüges und schließlich ließ das Vertrauen auf die Überlegenheit nach. Dann freilich waren die Hallenser beherzt genug,

fest zuzugreifen. Zunächst kamen sie zwar in der 12. Minute durch einen feinen Treffer von Pöbler 0:1 in Rückstand. Da nun aber in der hallischen Elf sehr sorgfältig gedeckt wurde und der Angriff auch bei der Sache war, wurde bald eine Spielumwandlung erzwungen. In der 35. Minute fiel endlich der längst fällige Ausgleichstreffer durch Nießheimer, der Werkmeyers Flanke nach in die hannoversche Tordecke köpfte. Daß dabei Deife (Hannover) den Ball noch vollends einlenkte, kann die Leistung der Hallenser nicht schmälern.

Zwei Tore zum verdienten Sieg!

Wird Halle 96 das Tempo mithalten? Das war die Frage während der Pause.

Ungeteiltes Lob für die siegreiche Elf der hallischen 96er

Wollte man nun nach der Vorstellung des Deutschen Meisters von dessen Enttäuschung reden, würde man die Leistung der Hallenser mißachten. Es war nach den hervorragenden Ergebnissen der hallischen 96er — 0:1 gegen Eintracht und 3:1 in Halberstadt gegen Germania — obwohl das bei nicht die zur Zeit beste Mannschaft spielen konnte, ein großes Aufwärts festzustellen, so daß eigentlich vor diesem Zeitpunkt Bangigkeit nicht in Frage kommen konnte. Bedenke man nun zu den spielerischen Fähigkeiten auch die Begeisterung für den Erfolg hinzu, dann liegt die Lösung der Frage um solche Siege auf der Hand. Von zu Hause aus war angegeben, die guten gegnerischen Außenstürmer durch die Flügelläufer fallzusetzen. Das besorgten Pöbler bei Malekt und Kammerl bei Meng fähigsten — also erfolgreich. Übrig blieb dann für Hannover 96 der Weg über das Innenpiel und hier stand natürlich auch ein Vollwerk. Pfeil war ein fleißiger Mittelläufer, Wischall, led der temperamentvolle Verteidiger mit dem gewaltigen Hockschlag und Audi Müller der erfahrene Torwart. In diese Spielreihe schaltete sich der Stürmer Hoffmann ein, der aber gleichzeitig für das gefährliche Angriffsspiel den

rechten Weg wies und bei seinen Kameraden Thormann, Nießheimer, Gahbert und Werkmeyer auch das rechte Verständnis fand. Ein Gesamtlösung also ein besonderes aber an den Thormann Geißler, der einwandlos sicher selbst die schwersten Aufgaben meisterte. Trotz der Niederlage gefiel Hannover 96 durch die feine Ballbehandlung, die überragende Körperbeherrschung und auch durch das sichere Kombinationspiel. Daß mit Jacobs natürlich der Strategie des raffinierten Gesamtspiels schied, war für den Deutschen Fußballmeister ein großer Nachteil. Deife vermochte als Vertreter nicht die rechten Mittel gegen die schnellen Flügel der Hallenser zu finden. Aber die Niederlage der Hannoveraner begann an anderer Stelle. Der Thormann Elf, der seit Pöblers Verletzung im „Reifen“ heißt, ist nicht der große Kämpfer und dadurch wird die engere Abwehr zu sehr in der Dedung beansprucht und damit ist die Direction nach vorn gehemmt, zumal bei einem starken Gegner. Die Hintermannschaft vermochte das Aufbaupiel wenig zu pflegen und damit war der Angriff mehr auf sich allein angewiesen. Und die vordere Linie wurde dann selbstverhätlich von den 96ern in Schach gehalten. Dabei kämpften

alle Hannoveraner, mit besseren Leistungen allerdings der linke Verteidiger Pöbler, der rechte Außenläufer Paul Meng und der hübsch aussehende jüngere Bruder P. Meng, der erreicht haben wird.

Wie erwähnt, Fußball-Halle freute sich über diesen Sieg, war begeistert von den Leistungen und sehr zufrieden mit dem Unparteiischen Prüfle (99 Merleburg), der hier eine feine Gelegenheit fand, seine überragende Kunst des Spielleitens vorzutragen.

SB. 98 — Borussia heute abend.

Für heute abend haben der SB. 98 und Borussia ein Fußballfreundschaftsspiel nach dem 96er-Platz an der Dautenstraße vereinbart. Erreicht die Begegnung die Leistungshöhe der letzten Verbandsspiele, dann wird es einen spannenden Kampf geben.

Rohde als Mittelläufer

Die deutsche Elf gegen Irland

Die deutsche Nationalmannschaft, am Dienstag, 23. Mai, in Bremen den Fußball-Länderspiel gegen Irland befreitet, ist wie folgt aufgestellt worden: Jakob (Jahn-Negensburg); Janses (Portuna-Eintracht), Striele (Wagner-Minden); Kasper (Schweinfurt 05), Rohde (Eintracht), Krüger (Schweinfurt 05); Köhner (Schwaben-Negensburg), Salzenmann (Admira-Wien), Sausch (2. FC Reutlingen), Schön (Dresdner SC), Witt (Niesler SC), Ersatzspieler: Jostes (W2), Schabrich, Mühl (Zeitzendorf), Jacobs (Hannover 96) und Pöbel (SC. Garitz).

Fußball in Zahlen

- Gau III (Berlin - Markt-Brandenburg): Berliner SC. — SC. GutsMuths 4:2.
- Gau V (Sachsen): Sp.-Vg. Leipzig — TuS. Leipzig 2:3; VfB. Glaucha — Chemnitzer SC. 1:2.
- Gau VII (Nordmark): Hamburger SV. — FC. Borussia 3:3.
- Gau VIII (Niederachsen): Werder-Bremen — Norddeutscher Lloyd 10:2.
- Gau X (Niederrhein): Gellhoff-Atletik gegen FC. Echo-Minden 3:2.
- Gau XIII (Südwest): FC. Frankfurt — VfB. Friedberg 2:2.
- Gau XIV (Süd): Sp.-Vg. Saubohsen — VfB. Neerara (Hannoverspiel) 2:0; 1. FC. Bielefeld gegen Jäger 7 Bieleburg (Gesellschaftsspiel) 2:1.
- Gau XVI (Sachsen): Tu. Augsburg; Gau Bayern (Chruppen 0:0); Sp.-Vg. Deggendorf gegen Neumeyer-Nürnberg 0:0.
- Gau XVII (Ostmark): Rapid-Wien — Jahn-Negensburg (Zschammer-Pokal) 4:2.

Neuartiger Hochleistungs-Kraftstoff



Hergestellt nach den gleichen Grundsätzen wie die deutschen Flugkraftstoffe und die verbleiten Super-Kraftstoffe des Auslandes

**2 Pfennig billiger aber genau so klopfest
genau so wirtschaftlich und genau so zuverlässig
wie das frühere ESSO**

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT





PETER HILTEN:

Alles wegen DONOGA

Tatsachenbericht von Kapitänen, Piraten und Frauen auf Grund alter Schiffsakten

Copyright 1938 by Verlag Knorr & Hirth Kommanditgesellschaft, München

(23. Fortsetzung.)

Wer von den Kapitänen der im Hafen von New Orleans liegenden Schiffe Mannschaften brauchte...

Als die „Espiritu Santo“ zufällig an der gleichen Megele, von welcher sie vor fast fünf Jahren ausgefahren war...

Con Coman betrieb neben seiner Bar „Treasure Island“ (zur Schokolinsen) einen geheimen Nachtklub...

Toni lebte das Bar und ihre fünfteligen Lodungen hatten einen Heber, einen Richter, einen hervorragenden Postkoffer und einen General vernichtet...

Die Mannschaften liefen davon. Randall ladte. Er freute sich, Con Coman, seinen alten Freund, wiederzutreffen...

Pete Bell, der Eigner von Noxos Mexiko-Bar, migte. Die Bar war voll durstiger Männer.

Captain Larry Jonce Randall! Der Mann, der Donoga suchte.

Haftliche besitzen eine gute Witterung. Wenn Baumwollenernte war Randall nicht nach New Orleans gekommen.

Als Pete sah, das Randall zum Saufen aufgelegt war, er ließ ihm ein Glas zu und stellte die Wirtin daneben.

Die regelmäßige Massage mit dem milden Schaum dieser mit Palme- und Olivenöl hergestellten Schönheitsseife erhält Ihrem Teint die Jugendfrische.

ein langes zügiges Schwimmen um Rettung. Morgen früh würde Sumner wieder segeln.

Der Verfolger und der Verfolgte fanden an der Bar nebeneinander und begrüßten sich.

„Hallo, Jim.“ „Hallo, Larry.“ Randall war geprügelt.

„Hallo, Jim — lange nicht mehr gesehen. Viel von dir gehört. Komisch, nicht? — Nach zehn Jahren und etlichen hunderttausend Seemeilen kreuz und quer über diesen Globus treffen wir uns ausgerechnet wieder hier, komisch, nicht?“

Nach einer Stunde war Captain Larry Jonce Randall betrunken. Er hatte auf das Bild der Naktin an der Wand und

loff. Verdammt, wie sie Donoga gleicht — so reich und so fähig mußte sie jetzt aussehen, bupp.

Sumner hatte Bekannte gefunden. Einen Baumwollenernte und einen Wirtin. Einem Wirtin. Er ließ Randall stehen. Zu ihnen geleitete sich noch ein Mensch, einer der berüchtigten Landhais der Küste von Louisiana, ein Herr aus Con Comans ersterer Gesellschaft.

Pete handelte mit Gläsern und Flaschen, tippte und fuchelte die verdrehten, vielgegrätzte Neglerfäße und rief innerlich die Madonna della Grazie an, das alles ruhig bleibe.

Randall gab plötzlich Munden aus und forderte Pete und Summers Gesellschaft auf. „I wanna go home to Dixie“ (ich möchte heim nach Dixie) anzukommen.

Pete antwortete, daß seine Stimme

leider neuerdings nicht mehr so gut sei wie früher.

Randalls Trunkenheit schnappte in eine bestimmte Handlung. Er schien betrunken bis zu Erbrechen. Er lehnte allein und verfluchte schweigend an Noxos Bar und füllte ein todesbes und weidliches Verlangen, ärtlich zu sein, zu heilen oder alles zusammenzulagern.

Der gepöhlte Name Donoga mußte zünden. Madonna mia... er würde Randall an die Oberfläche reifen!

Randall war dazu übergegangen, die Männer an der Bar aus kleinen tiefen Augenblitzen zu murren. Er blieb eine große, ihrer Kraft bemutete Kaufboje. Pete wechselte mit seinen Warmännern Blide.

Die Barren verhanden. Randall sah die Männer, die lachten, sangen, und fuchelte die verdrehten, vielgegrätzte Neglerfäße, in denen die offen in Milchglasflaschen breuenden Gasflammen wie Wunde in treibenden Völkern bingen.

In dem anstehenden Zwielsimmer wurde in Demobismus geoffert und Foto gespielt. Randall trank ein Glasblid unter die Tür und mürrte auch dort die Wüte, die Tür und mürrte auch dort die Wüte, die Tür und mürrte auch dort die Wüte. (Fortsetzung folgt.)

Wirtschaftszeitung

Milchanlieferungen erfreulich gebessert

Butterzeugung erhöht sich um 3,6 Proz. / Die ersten ausländischen Kartoffeln Wochenbericht der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt.

In Brotgetreide kam es nur zu kleinen Umfängen, da die Verteiler noch keine große Möglichkeit zur Verringerung ihrer Lagerbestände hatten und die Mühlen sich wegen fehlender Abnahmeforderungen zum Teil sehr abwartend verhielten.

bedung nicht ausreichte und mit ausbärtigen Zufuhren aufgefüllt werden mußte. Die Milchlieferungen verhältnismäßig haben sich erfreulich gebessert. Die Zunahme betrug gegenüber der Vormode 3 Prozent.

Schlachtviehpreise in Mitteldeutschland

Table with columns for location (e.g., Halle-Z., Magdeburg, Dessau), animal type (e.g., Rinder, Schweine), and price. Includes sub-sections for calves, pigs, and sheep.

Saatensand gut erholt

Anfang Mai besser als im Vormonat. Die Saaten haben sich im Laufe des April gut erholt und zeigen einen besseren Stand als im Vormonat.

Wasserstände von heute

Table showing water levels for various locations like Saale, Elbe, and others, with columns for date and change.

Advertisement for Palmolive soap, featuring the Palmolive logo and text describing its benefits for skin.

Advertisement for Bakelite razor handles, highlighting the quality and safety of the product.

Advertisement for Palmolive soap, showing a box of the product and emphasizing its purity and effectiveness.